

15. HV U.C.A.: Die schuldenfreie, mit guter Liquidität versehene Münchner Beteiligungsfirma bringt befriedigende Finanzzahlen, beeindruckt mit neuer Homepage, anschaulichen Geschäftsbericht und schafft eine Zustimmungsquote von annähernd 100 %

Der Geschäftsbericht 2012 stellt sich im neuen Gewand vor: Auszug „Markt und Wettbewerb“ und „Ausblick für 2013 bis 2015“

„Nach einem schwachen Start hat sich der deutsche Beteiligungsmarkt zum Jahresende 2012 wieder gefangen. Das Investitionsvolumen sank im Vergleich zum Vorjahr leicht um 6 %. Nach 6,22 Mrd. € im Jahr 2011 wurden 2012 nur 5,84 Mrd. € investiert. Das Jahr 2012 war eher von einer Stabilisierung gekennzeichnet. Gestiegen sind die mittelstandsorientierten Minderheitsbeteiligungen.“

Angesichts der stagnierenden wirtschaftlichen Situation seit zwei bis drei Jahren steht die U.C.A.-Gruppe vor einer Neustrukturierung. Herr Nico Baader, der Leiter der Investmentsparte der Baaderbank, mit über 10 % Großaktionär der U.C.A., wurde an Stelle des langjährigen Vorsitzenden des Aufsichtsrates Herr Andreas Eder in den Rat gewählt. Neuer Vorsitzender ist Herr Sy Schlueter, der dem Rat auch bereits seit Jahren angehört. Die Verschlankung der U.C.A.-Gruppe ist durch die Verschmelzung der Equity GmbH auf die U.C.A. AG bereits eingeleitet. Künftig werden die Dividenden und Erträge der DeTeBe AG und dann auch der WebHolding AG wieder ohne Zeitverschiebung direkt an die U.C.A. weitergeleitet. Vor dem Hintergrund der stillen Reserven im Beteiligungsportfolio wird für die kommenden Jahre ein zumindest ausgeglichenes Ergebnis erwartet.“

Wie sieht das Unternehmensprofil der U.C.A. AG aus?

| Private Equity | Corporate Finance |
|--|---|
| Beteiligung an Mittelstandsfirmen | Beratung mittelständischer Firmen |
| Wachstumsfinanzierung für aufstrebende junge Unternehmen | Kauf und Verkauf von Unternehmen und Firmenanteilen |
| Management-Buy-Out und Buy-In | Unternehmensfinanzierung |
| Bei Problemsituationen Erarbeitung von Nachfolgelösungen | Strategische Kooperationen |
| | Einführung Börsengang (IPO) |

Blick auf das aktuelle U.C.A.-Beteiligungsportfolio

① DeTeBe, Deutsche Technologie Beteiligungen AG: Mehrheits-Beteiligungen an mittelständischen Technologiefirmen (81,8 %, börsennotiert):

- **Plan Optik AG:** Glaswafer, Mikrosystemtechnik (börsennotiert)
- **Intercard AG Informationssysteme:** Kartensysteme für Hochschulen (börsennotiert)
- **Frank Optic Products GmbH:** Faseroptische Laserkabel (51 %)
- **L.TEG GmbH Industrial Lifting:** Hebetchnik, Industriehebezeuge (51 %)

② WebHolding AG: Beteiligungen an web-basierten Unternehmen (100 % U.C.A.)

- **Aovo Touristik AG:** Dienstleistungen für die Touristikbranche (38,9 %)
- **Beyond Data GmbH:** Business Intelligence-Lösungen (31,0 %)
- **MedLearning Gesellschaft für ärztliche Fortbildung mbH:** Portal für ärztliche Fortbildungen (100 %)
- **MyBlog Media GmbH:** „*www.myblog.de-Community*“, Blogging-Portal (100 %)
- **Sportnex GmbH:** Auktions-Plattform für Fußballfans (33,0 %)

③ Medinvestor AG (inaktiv): Beteiligungsgesellschaft Medizintechnik und Gesundheitstechnologie (U.C.A.-Anteile: 25 %)

④ i-Manager AG (inaktiv): Online-Publikationen Führungsnachwuchs (100 %)

U.C.A. verfolgt eine 3-Marken-Strategie (U.C.A., DeTeBe, WebHolding)

Corporate Finance: U.C.A. als Spezialist für kleine und mittelgroße Unternehmenstransaktionen mit maßgeschneiderter Philosophie

- U.C.A. begleitet vorwiegend deutsche Familienfirmen bzw. mittelständische Unternehmen, aber auch internationale Konzerne.
- U.C.A. verfügt über langjährige Erfahrungen auch bei komplexen Transaktionsstrukturen und bietet den Kunden erfolgversprechende individuelle Lösungen an.
- U.C.A. arbeitet mit einem Netzwerk von Banken, Sparkassen und externen Dienstleistungsexperten eng zusammen. Transparenz hat höchsten Stellenwert.

U.C.A. unterstützt Unternehmen bei der Umsetzung von Kapitalmarkttransaktionen, bei der Übernahme und Veräußerung von Firmenanteilen ebenso wie in allen Finanzierungsfragen. Mit der Erfahrung aus einer 25jährigen engagierten Arbeit und über 300 Mandaten seit dem Jahr 1989 hat sich die in München niedergelassene U.C.A. Gruppe als unabhängige Beratungsgesellschaft auf mittelständische Unternehmen spezialisiert. U.C.A. verfügt über fünf direkte und neun indirekte Firmenbeteiligungen.

Ein Blick in die endgültigen Geschäftszahlen 2012 nach HGB

| Wichtige Finanzzahlen aus G+V und Bilanz für 2012 gegenüber 2011 | | |
|--|---------------------|---------------------|
| Finanzdaten U.C.A. AG nach HGB | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
| Umsatzerlöse insgesamt | 3,28 Mio. € | 0,97 Mio. € |
| Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit | -2,53 Mio. € | -0,57 Mio. € |
| Bilanzverlust | 0,00 Mio. € | -6,17 Mio. € |
| Anlagevermögen | 3,90 Mio. € | 6,66 Mio. € |
| Umlaufvermögen | 10,92 Mio. € | 13,43 Mio. € |
| 1. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände | 3,93 Mio. € | 1,14 Mio. € |
| 2. Sonstige Wertpapiere | 0,30 Mio. € | 3,14 Mio. € |
| 3. Flüssige Mittel | 2,78 Mio. € | 2,48 Mio. € |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0,06 Mio. € | 0,0 Mio. € |
| Eigenkapital | 9,79 Mio. € | 12,33 Mio. € |
| Rückstellungen | 1,05 Mio. € | 0,99 Mio. € |
| Verbindlichkeiten | 0,08 Mio. € | 0,11 Mio. € |
| Bilanzsumme | 10,92 Mio. € | 13,43 Mio. € |

Die U.C.A. AG erwirtschaftete 2012 einen **Überschuss aus Exits** in Höhe von 349.000 Euro. Ein Jahr zuvor gab es hier keinerlei Aktivitäten. Zudem wurden **Umsatzerlöse** und sonstige **betriebliche Erträge** von 133.000 Euro erzielt. Im Vorjahresvergleich waren es 965.000 Euro. Der **Saldo** aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen betrug nach 18.000 Euro im Jahr 2011 aktuell 141.000 Euro. Demgegenüber entstanden **Gesamtkosten** von 552.000 Euro nach 619.000 Euro im Vorjahr.

Die **Wertberichtigungen** für 2012 beliefen sich auf 2,4 Mio. Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einschließlich Wertberichtigungen weist daher einen **Verlust** von 2,53 Mio. Euro auf.

Die **freie Liquidität** der U.C.A. ist jedoch stabil und wird 2013 bei einer nochmals verbesserten Kostenstruktur weiter wachsen und neue Investitionen möglich machen. Die **liquiden Mittel** betragen nach 2,5 Mio. nunmehr 2,8 Mio. Euro. U.C.A. ist **schuldenfrei**.

Auszug Lagebericht 2012: Ein verhalten zuversichtlicher Ausblick

„Auch die Beteiligungsgesellschaften blicken mit Zuversicht auf das Jahr 2013. Das belegt die ‚Private Equity-Prognose 2013‘, eine Befragung der BVK-Mitglieder. Rund 120 Beteiligungsgesellschaften nahmen daran teil. Sechs von zehn Befragten wollen 2013 mehr investieren, und ein weiteres Drittel sieht seine Investitionen zumindest auf gleichbleibendem Niveau. Die Unternehmen von Wachstumsfinanzierungen sind zuversichtlicher als die Vertreter von Venture Capital.“

Wichtige Nachrichten seit März 2013

Meldung vom 06. März 2013: InterCard platziert Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital

Die Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts ist bereits platziert. Das Grundkapital soll von 1,20 Mio. Euro um 120.000 Euro auf 1,32 Mio. Euro erhöht werden. Der Ausgabepreis beträgt 3,60 Euro.

Meldung vom 06. März 2013: InterCard steigert das EBT überproportional

Die InterCard AG Informationssysteme wuchs im Geschäftsjahr 2012. Der **Konzernumsatz** stieg nach 9,3 Mio. Euro im Vorjahresvergleich auf 9,6 Mio. Euro. Das **Ergebnis vor Steuern** verbesserte sich von 463.000 auf 630.000 Euro. Das **EBIT** liegt nach 588.000 Euro ein Jahr zuvor bei nunmehr 780.000 Euro. Auch das Ergebnis je Aktie erhöhte sich deutlich: von 0,11 auf 0,36 Euro.

Meldung vom 15. März 2013: Die DeTeBe AG platziert InterCard-Aktien um

Die Deutsche Technologie Beteiligungen AG veräußerte im März 2013 insgesamt 195.500 InterCard-Aktien außerbörslich an mehrere institutionelle Investoren sowie an einen strategischen Anleger.

Meldung vom 28. März 2013: Plan Optik AG kehrt 2012 auf profitablen Wachstumskurs zurück

Der **Umsatz** stieg von 6,02 Mio. auf 6,25 Mio. Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) verbesserte sich erheblich von -440.000 auf +212.000 Euro. Plan Optik ist auch erfolgreich in das laufende Geschäftsjahr 2013 gestartet.

Das Hauptversammlungsstenogramm

- 1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses sowie des Lageberichts für die Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 mit dem Bericht des Aufsichtsrats**

Die Rede von Vorstand Dr. Jürgen Steuer

Herr Dr. Steuer berichtete wie gewohnt präzise und engagiert über den Geschäftsverlauf 2012. Im Fokus standen die aktuellen Beteiligungen, die aktuellen Finanzzahlen sowie der verhalten positive Ausblick für 2013. Dr. Steuer präsentierte sein Beteiligungsunternehmen souverän und spannungsreich und berichtete ausführlich über alle Firmentöchter. Die Aktionäre quittierten den Auftritt mit viel Beifall. Es gab keinerlei Störmanöver; und bei der Diskussionsrunde wurden alle Fragen umfassend beantwortet. Dabei ging es erfreulich unbürokratisch zu. Nach den offiziellen Wortmeldungen gab es noch eine kleine spontane Fragerunde mit Verzicht auf die Formalität, diese Wortmeldungen mit nur einer Frage zu registrieren. So endete diese HV harmonisch, unterstützt durch die reichhaltige Bewirtung gestartet mit leckerem Frühstück vor Beginn der HV.

Gekürzte Auszüge aus der informativen, ungeschönten Vorstandsrrede von Dr. Jürgen Steuer:

Einführung

„Heute ist die 15. Hauptversammlung der U.C.A. Die jetzigen Teilnehmer präsentieren noch etwa 6.000 von ursprünglich rund 12.000 Aktionären, die uns zum Teil bereits seit unserem Börsengang im Jahr 1998 begleiten. Ebenso wie die U.C.A. haben auch Sie persönlich Höhen und Tiefen, Freude und Enttäuschung im Hinblick auf das Unternehmen und dessen Aktienkurs mitgemacht – viel zu lange nahe der Penny Stock-Grenze.“

Zur Expansionsstrategie

„Bei unserer mehrjährigen Expansionsstrategie sind uns die Immobilien-, Wirtschafts-, Finanz- und Staatsschuldenkrise dazwischen gekommen. Exits über die Börse waren verstopft, Neu-Investments bei kleinen Unternehmen schwierig. Kurzum: Das Geschäftsmodell stagnierte bei einer zu aufwändigen Organisationsstruktur.“

Zur Aktionärsstruktur

„Mein Partner Dr. Joachim Kaske und ich sind mit rund 50 % die größten Einzelaktionäre und leiden am meisten unter dieser Lage. Die Baader Bank, mit ca. 13 % Anteil der drittgrößte Einzelaktionär, wird künftig mit Nico Baader, dem Leiter der dortigen Investmentsparte, einen Sitz in unserem Aufsichtsrat einnehmen. Herr Andreas Eder, seit Anbeginn Vorsitzender unseres Aufsichtsrats, bat uns, ihn nach 15 Jahren Amtsinhaberschaft zu entbinden, da zahlreiche eigene Aktivitäten auf ihn warten.“

Zum Marktumfeld im vergangenen Jahr

„Nach einem schwachen Start hat sich der deutsche Beteiligungsmarkt etwas gefangen. Das Investitionsvolumen sank gegenüber dem Vorjahr leicht auf 5,9 Mrd. Euro. Das Jahr 2012 ist von Stabilisierung gekennzeichnet. Die Investitionen in Minderheitsbeteiligungen stiegen leicht auf 0,8 Mrd. Euro. Der Venture Kapital-Markt verliert in der Breite weiterhin an Fahrt. Die Beteiligungsgesellschaften blicken etwas zuversichtlicher auf das Jahr 2013. Jede zweite Gesellschaft erwartet mehr Unternehmensverkäufe im Vergleich zum Vorjahr. Und weitere 45 % gehen zumindest von einem gleichbleibenden Niveau aus.“

Zum Geschäftsverlauf der U.C.A.-Gruppe

„U.C.A. bestand Ende 2012 aus direkten und indirekten Beteiligungen an 15 Unternehmen.“

- **Die Deutsche Technologie Beteiligungen AG (DeTeBe) hat zum Jahresende 2012 ein Ergebnis von -453.000 Euro (Vorjahr: 57.000 Euro) erwirtschaftet.** Die freien Mittel setzen sich zusammen aus jederzeit veräußerbaren Bundeswertpapieren und Anleihen über 799.000 Euro und liquiden Mitteln in Höhe von 1,366 Mio. Euro.
- **Das Portfolio der Web Holding AG umfasste zum 31. Dezember 2012 noch fünf nennenswerte Beteiligungen.** Web Holding musste eine Wertberichtigung vornehmen, die aus der Differenz der beiden Schlusskurse zum jeweils 31. Dezember entstand.

Web Holding weist einen abermaligen Verlust von -677.000 Euro (Vorjahr: -234.000 Euro) aus. Die Verzögerung beim Verkauf reifer Unternehmensbeteiligungen hat das Ergebnis belastet, ebenso der niedrigere Schlusskurs der aovo Touristik AG.“

Zum Geschäftsverlauf der U.C.A. AG

*„Die **Liquidität** ist gut. Die monatlichen Kosten liegen mittlerweile unter 40.000 Euro. Der Wertpapier- und Cash-Bestand von 6,1 Mio. Euro in der Gruppe und 3,4 Mio. Euro in der U.C.A. AG haben sich auf vergleichsweise hohem Niveau stabilisiert.*

*U.C.A. erwirtschaftete 2012 einen **Überschuss aus Exits** in Höhe von 349.000 Euro (Vorjahr: Null Euro). Daneben wurden **Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge** von 133.000 Euro (Vorjahr: 965.000 Euro) erzielt. Die **Wertberichtigungen** summieren sich auf 2,4 Mio. Euro. Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** einschließlich Wertberichtigungen weist daher einen Verlust von -2,5 Mio. Euro aus. Die **freie Liquidität** ist jedoch stabil und wird 2013 weiter wachsen, sodass neue Investitionen möglich sind. U.C.A. ist **schuldenfrei**. Das Portfolio der Gruppe steht nach dem Verkauf der **Microventure-Anteile** mit +4,2 Mio. Euro (Vorjahr: +9,8 Mio. Euro) zu Buche.*

*Bei der U.C.A. sind keine **existenziellen Risiken** erkennbar. Das künftige Geschäftsrisiko liegt im Wesentlichen in der Entwicklung des Portfolios, den richtigen Investments sowie in der wirtschaftlichen Verwaltung der vorhandenen Liquidität. Die **Zahlungsfähigkeit** ist durch ausreichend bemessene Liquiditätsreserven gesichert. **Nachfinanzierungsverpflichtungen** von Portfoliounternehmen bestehen nicht.“*

Zum Ausblick für 2013 bis 2015

„Angesichts der stagnierenden wirtschaftlichen Lage seit zwei bis drei Jahren steht die U.C.A.-Gruppe vor einer Neustrukturierung, die künftig vom neuen Mitglied im Aufsichtsrat begleitet wird. Herr Nico Baader, der Leiter der Investmentsparte der Baader Bank, mit über 13 % Großaktionär der U.C.A., steht heute für den ausscheidenden langjährigen Aufsichtsratschef Andreas Eder zur Wahl. Herr Baader wird das Kapitalmarktgeschäft der U.C.A.-Gruppe flankierend unterstützen.

- *Die Verschlankung der U.C.A.-Gruppe ist durch die Verschmelzung der Equity A GmbH auf die U.C.A. AG bereits eingeleitet.*
- *Künftig werden die Dividenden und Erträge der DeTeBe AG und hoffentlich auch bald der Web Holding wieder ohne Zeitschiebung direkt an die U.C.A. weitergeleitet.*
- *Die Strategie für 2013 bis 2015 heißt **Build & Sale**. Ziel ist, das derzeitige Portfolio von noch 15 Beteiligungen operativ beim Wachstum zu unterstützen und binnen drei bis vier Jahren einen Exit über die Börse oder einen klassischen Tradesale durchzuführen. Die derzeitigen Schätzungen gehen davon aus, dass sich damit die aktuelle Cashposition deutlich ausbauen lässt.*
- *Durch Beteiligungsverkäufe und Dividenden der Tochterfirmen gilt es, die Liquidität zu stärken. Geplant sind auch bilanzielle Maßnahmen, um künftig Dividenden und das Einziehen eigener Aktien aus dem laufenden Aktienrückkaufprogramm zu ermöglichen. (Anmerkung: Alternativ sind Aktien als Akquisitionswährung einsetzbar.)“*

Generaldebatte – Inhalt meiner freien Rede

Unser Unternehmen präsentiert einen **Geschäftsbericht im neuen Gewand**: insgesamt ansprechend, anschaulich und lesefreundlich. Allerdings würde ich künftig die Seiten 49/50 ersetzen durch eine Seite mit wichtigen Aktieninformationen, zu denen ein Langzeitchart und der Streubesitz zählen. Die zweite Seite sollte Mitarbeitern, Firmenkultur, Leitrichtlinien und Werteorientierung gewidmet sein, um U.C.A. besser kennen zu lernen.

Im letzten Jahr gab es laut Handelsblatt 41.000 Anfragen nach Übernahmen und Beteiligungen mit durchgeführten Investitionen über 5,8 Mrd. Euro. Je kleiner das Zielunternehmen ist, umso mehr steigt das Verlustrisiko. Wagniskapital für junge Firmen und Übernahmen mittelständischer Familienunternehmen erweisen sich als zunehmend schwierig. Beteiligungsgesellschaften mit einer Marktkapitalisierung von unter 10 Mio. Euro wie unsere U.C.A. AG leiden besonders unter Weltwirtschaftskrisen, wie es sie 2008/2009 gab.

Dies gilt auch für das aktuelle Staatsschuldenszenario, begleitet von Euroängsten und allgemeiner Verunsicherung. So kommt unsere Aktie trotz der ermutigenden Finanzzahlen und einer guten Geschäftsentwicklung vor allem der beiden börsennotierten Beteiligungen **InterCard** und **Plan Optik** nicht vom Fleck. Dabei ist U.C.A. mit **hoher Liquidität** ausgestattet und quasi **schuldenfrei**.

Mit zur schlechten Wetterlage beitragen dürfte die Tatsache, dass U.C.A. seit geraumer Zeit keine Dividende mehr ausschüttet. Früher zählte unser Unternehmen zu den Dividenden-Glanzlichtern in Deutschland. Ich wünsche mir, dass unsere Aktie bald wieder in Richtung zwei Euro und darüber notiert. Dies wäre der verdiente Lohn für Ihre engagierte Arbeit. Und Sie wären bezüglich **Kapitalmaßnahmen** nicht mehr flügelahm. Auch wäre es leichter, zu früheren **Dividendenpolitik** zurückzukehren.

Es ehrt Sie, dass der Vorstand seit einigen Jahren auf über 40 % seines Festgehältes verzichtet. Der Aufsichtsrat zieht nun nach. In Zeiten, in denen sich viele Spitzenmanager die Taschen füllen, auch in einer Art Wettbewerb und als Ausdruck ihres vermeintlichen Marktwertes, empfinde ich: Dies ist ein löbliches Vorgehen. Da stehen wir Aktionäre mit unseren Kursverlusten nicht allein. So bin ich zuversichtlich und werde schon als Ausdruck innerer Verbundenheit keine einzige Aktie verkaufen – eher nachkaufen, wenn die Marktlage die Weichen auf Grün stellt.

Tagesordnung mit Beschlussfassungen auf der 15. U.C.A.-HV

2. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012

Abstimmungs-Ergebnis: 98,6 % Ja-Stimmen

3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012

Ergebnis der Abstimmung: 99,3 % Ja-Stimmen

4. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013: Vorschlag: acms GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München

Ergebnis der Abstimmung: 100 % Ja-Stimmen

5. Neuwahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats:

(Nachdem der Aufsichtsratschef Herr Andreas Eder sein Amt aus persönlichen Gründen mit Ablauf der HV am 04. Juli 2013 niederlegt, wird Herr Nico Baader, Vorstand der Baader Bank AG, als neuer Aufsichtsrat vorgeschlagen.)

Ergebnis der Abstimmung: 99,7 % Ja-Stimmen

6. Beschlussfassung über eine Reduzierung der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats mit entsprechender Satzungsänderung

Ergebnis der Abstimmung: 99,8 % Ja-Stimmen

Die wichtigsten Kennziffern von U.C.A. (WKN 701 200) unter Auswertung der Datendatei von BÖRSE ONLINE am 04. Juli 2013

Branche: Beteiligungsgesellschaft (Private Equity und Consulting) für kleinere und mittlere Unternehmen, nicht festgelegt auf bestimmte Branchen

Kurzanalyse: 2007 erreichte die U.C.A.-Aktie ihr Allzeithoch nahe 8 Euro, um nach einem kurzen Höhenflug 2007 im Zuge der Weltwirtschaftskrise bis Ende Februar 2009 auf unter einen Euro abzustürzen. Seitdem hat sich die Aktie nicht nachhaltig erholt. Sie notiert derzeit in einer Spanne zwischen 0,95 und 1,15 Euro. Früher zählte die U.C.A.-Aktie zu Deutschlands stärksten Dividentiteln. Solange eine Ausschüttung ausgesetzt wird, fehlt die Triebfeder für einen deutlichen Aufwärtstrend.

Börsenlisting: Qualitätssegment m:access, Börse München

Börsenwert: knapp 7 Mio. €

Streubesitz: ca. 45 % (Großaktionäre: Familien Dr. Kaske und Dr. Steuer)

Eigenkapitalquote: 90 %

Kurs-Buchwert-Verhältnis: 0,69 € (je niedriger, desto günstiger)

KGV: 12,8 für 2014 (erwartet)

Ergebnis/Aktie: 2010: -0,06 €, 2011: -0,08 €, 2012: -0,38 €, 2013(e): +0,06 €, 2014(e): +0,08 €

52-Wochen-Hoch/Tief: 1,25 €/0,80 €

Kursentwicklung 2013: +13 %

Kursentwicklung: 3 Monate: +2 %, 6 Monate: +11 %, 1 Jahr: -11 %, 3 Jahre: -24 %, 5 Jahre: -49 %

Aktueller Kurs (04. Juli 2013): 1,09 € **Dividende:** 2010/2011/2012: 0 %

Vorstand Dr. Jürgen Steuer: steuer@uca.de

Vorstand Dr. Joachim Kaske: kaske@uca.de

Internet: www.uca.de **Kontakt:** info@uca.de

Anschrift Hauptsitz: Stefan-George-Ring 29, 81929 München

Acht Fragen an den Vorstand Dr. Kaske/Dr. Steuer (Antwort in Stichpunkten auf der Grundlage eines Gedächtnisprotokolls)

1. Noch haben wir eine Niedrig-Zins-Politik, und manchem Mittelständler geht trotz eines chancenreichen Geschäftsmodells allmählich der Atem aus. Haben Sie ein gut zu Ihnen passendes Unternehmen, an dem Sie sich finanziell nicht verheben, für eine Mehr- oder Minderheitsbeteiligung im Visier?

Inhaltliche Antwort des Vorstands: Wir haben immer geeignete Unternehmen im Visier, die wir uns finanziell leisten können, in unser Portfolio passen und unsere Liquidität nicht gefährden. Dazu können wir verständlicherweise keine näheren Angaben machen.

2. Das Handelsblatt berichtet für 2012 von 41.000 Übernahme-Anfragen und tatsächlichen Investitionen in Höhe von 8,5 Mrd. Euro. Mittelständische Familienfirmen halten sich zurück. Und je kleiner das Unternehmen, umso höher ist das Verlustrisiko. Falls Sie eine Übernahme planen, achten Sie darauf, dass die Firmenkulturen zueinander passen? Die erhofften Synergieeffekte werden nur zu 50 % erreicht. Welche Kriterien bezüglich Firmenkultur sind für Sie wichtig?

Inhaltliche Antwort des Vorstands: Wir greifen wie ein Geburtshelfer ein, wenn sich Probleme abzeichnen. Wichtig ist, dass der Vertrieb funktioniert und die „Chemie“ zwischen den Vertragspartnern passt. „Lange Leine“ funktioniert nur, wenn die Tochterfirma alles tut, um die Zukunft mitzubestimmen und sich in ihrer Marktnische zu behaupten.

3. Ihre Beteiligung an Dealfriends löste damals große Hoffnung aus. Dealfriends bietet den Nutzern Gutscheinangebote aus Gastronomie, Wellness und Events an. Belastend dürfte wirken, dass die mit so viel Vorschusslorbeeren überschüttete US-Aktie GROUPON trotz gewisser Erholung sieben Euro kostet – welch herber Absturz nach dem Börsenstart bei rund 20 Euro. Haben Sie Dealfriends stillgelegt, weil Ihre Beteiligung unter dem Kurseinbruch von Marktführer GROUPON leidet? Planen Sie eine Trennung notfalls auch mit Verlust? Oder ist Ihre Einschätzung für 2014/2015 eher zuversichtlich?

Inhaltliche Antwort des Vorstands: Dealfriends kam ins Trudeln, als Schlecker zahlungsunfähig wurde. Hinzu kam der Absturz der Aktie des Weltmarktführers GROUPON. So toll läuft das „Gutschein“-Geschäftsmodell momentan nicht. Finden wir einen passenden Käufer, trennen wir uns. Derzeit wird Dealfriends „still gelegt“.

4. Sie kürzen die Aufsichtsratsvergütung rigoros, nachdem Sie als Vorstand mit gutem Beispiel vorangingen. Signalisieren Sie mit der Neuwahl Ihres Großaktionärs Nico Baader, Vorstand bei der Baader Wertpapierhandelsbank, dass auch künftig hohe Fachkompetenz trotz geringer Vergütung gewährleistet ist?

Inhaltliche Antwort des Vorstands: Unser Vorstandsduo verzichtet schon seit einigen Jahren auf 40 % seiner Vergütung. Jetzt zieht der Aufsichtsrat nach. Es ehrt den neu zu wählenden Aufsichtsrat Nico Baader, dass er trotz minimaler Vergütung bereit ist, engagiert im Aufsichtsrat mitzuarbeiten, Verantwortung zu übernehmen und uns bei unseren Kapitalmarktaktivitäten flankierend zu unterstützen.

5. Ihre Mitarbeiterzahl hält sich in Grenzen: U.C.A.: drei, DeTeBe: drei, WebHolding: ebenfalls drei qualifizierte Leute. Hinzu gesellen sich in der Gruppe drei bis vier freie Mitarbeiter. Bleibt es vorerst dabei, oder schauen Sie sich nach ein bis zwei weiteren erstklassigen Fachleuten um?

Inhaltliche Antwort des Vorstands: Was für uns als Arbeitgeber spricht: Wir geben jungen Leuten die Chance, frühzeitig Verantwortung zu übernehmen, sich weiter zu entwickeln, eigene Ideen umzusetzen und etwas zu leisten. Das kommt richtig gut an. Wir wollen ein bis zwei weitere qualifizierte Mitarbeiter einstellen, wenn das Anforderungsprofil passt.

6. Wenn ich Sie nach Ihren Plänen für die nächsten 3 bis 5 Jahre frage: Scheint eine Rückkehr in eine stabile, verlässlich steigende Dividendenpolitik denkbar?

Inhaltliche Antwort des Vorstands: Wir tun alles, damit wir in den nächsten Jahren wieder eine Dividende ausschütten können. Dies geschieht bei unserem Aktienanteil von rund 50 % im Vorstand auch im eigenen Interesse. Vor allem aber sollen unsere Aktionäre für ihre Treue, für ihr Ausharren in schwierigen Phasen möglichst bald belohnt werden.

7. Der Vorstand Dr. Steuer/Dr. Kaske hält die Hälfte der Aktien, die Baader Wertpapierhandelsbank mehr als ein Zehntel. Das Management besitzt also knapp zwei Drittel aller Aktien. Signalisieren Sie damit nicht nur Vertrauen? Sondern schrecken Sie anhand Ihrer satten Mehrheit gefräßige Heuschrecken ab? Schließlich sind Sie schuldenfrei und mit hoher Liquidität ausgestattet.

Inhaltliche Antwort des Vorstands: Gefräßige Heuschrecken können wegen unseres hohen Aktienanteils bei uns kaum einfallen, mag ein schuldenfreies Unternehmen auch attraktiv erscheinen. Nachdem Dr. Kaske, Nico Baader und die U.C.A. selbst ich fast 65 % aller Aktien besitzen, ist es auch ein Beweis für Glaubwürdigkeit und Vertrauen. Dies wollen wir rechtfertigen, wenn kleinere Firmen derzeit auch nicht auf Rosen gebettet sind.

8. Standardfrage: Was war in jüngster Zeit Ihre größte Freude? Was trieb Ihnen Sorgenfalten auf die Stirn? Worin sehen Sie die größte Herausforderung? Und wie sieht Ihre Vision für U.C.A. in den nächsten drei bis fünf Jahren aus?

Inhaltliche Antwort des Vorstands: Die 20-jährige harmonische Zusammenarbeit mit meinem Vorstandskollegen Dr. Joachim Kaske und die Erwartung, dass der Vorstand der Baader Bank, Nico Baader, als neues Mitglied in unseren Aufsichtsrat einziehen wird, sind ein Grund für große Freude. Zu nennen ist auch der Verkauf der Microventure-Anteile in

Höhe von 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 9,8 Mio. Euro) zum Abbau unseres Portfolio und zur Aufstockung unseres Cash-Bestandes.

Sorge bereiten der niedrige Aktienkurs und die Schwierigkeit, als kleines Unternehmen finanziell eine echte Übernahmeperele finden und finanziell stemmen zu können. Als besondere Herausforderung empfinde ich die Tatsache, dass das Umgeben mit großen Namen und bislang guten Geschäftszahlen keinerlei Garantie darstellt für künftige Erfolge. Was heute gut war, muss morgen nicht zwangsläufig funktionieren. Zu viel ist im Fluss auch durch den sich ständig vollziehenden gesellschaftlichen Wandel. Wir arbeiten daran, die Vision zu erfüllen, dass unser Aktienkurs in 3 bis 5 Jahren auf 2,50 Euro klettert und wir auch eine Dividende ausschütten können.

Beate Sander *KREATIVTEXT*

Börsenbuchautorin, Finanzjournalistin, Dozentin

☎ 0731-26 59 96, Pommernweg 55, 89075 Ulm

E-Mail: Beate.S.Sander@t-online.de

Beate Sander: „NEUE BÖRSENSTRATEGIEN FÜR PRIVATANLEGER – Richtig handeln in jeder Marktsituation“, FinanzBuch Verlag, München

Komplette Neubearbeitung des Klassik-Bestsellers, 486 S., erschienen im Spätherbst 2010, Nachdruck, 2. Auflage: August 2011, 30 Euro

Beate Sander: „GOLD – SILBER – PLATIN – Diamanten“. Mehr Sicherheit in unruhigen Zeiten“

FinanzBuch Verlag, Zweifarbendruck, schöne, lesefreundliche, bebilderte Ausstattung, druckfrisch, 2. Auflage, Frühjahr 2013, 290 S., 25 Euro

Beate Sander: „Der Aktien- und Börsenführerschein“, Der Klassik-Bestseller in 4. komplett neu bearbeiteter und erweiterter Auflage

256 S., reich bebildert, Großformat, Mehrfarbendruck, Leistungstests mit Lösungen, Prüfung/Lizenz „Der Börsenführerschein“, Sommer 2011, 30 €

Beate Sander: „Der Ball muss ins Tor“ – Was Fußball, Börse und Aktien vereint und spannend macht“

Erschienen im Frühjahr 2012 im FinanzBuch Verlag, Bestellung bei mir möglich, Zweifarbendruck, 352 Seiten, Preis 24,90 €, lieferbar ab sofort

Beate Sander: „Warum ich das Singen und Lachen verlernte – ein biografischer Roman gespannt über eine Brücke von 75 Jahren“

Zum Jahresende 2012 erschienen: Athene Media Verlag, Hardcover, gebunden, 300 Seiten, Preis 25 €, Bestellung bei mir möglich, mit persönlicher Widmung oder Signatur; Beate.S.Sander@t-online.de

